



## Frühlingstagung 2022: Fokus-Gruppe "Kreative Lösungsfindung im Umgang mit Wohn- problemen in kleineren Städten"

Folgende Fragestellungen wurden in kleinen Gruppen bearbeitet, die Resultate sind stichwortartig wiedergegeben:

### 1. Mit welchen Angeboten / Strategien sind wir bereits erfolgreich? Welche wünschen wir uns?

---

- Gute Zusammenarbeit mit den Abteilungen Liegenschaften und Bau. Vernetzung und Zusammenarbeit ebenfalls mit lokalen Verwaltungen, Baugenossenschaften und Hausbesitzer.
- Konkrete Anlaufstelle auf der Gemeinde, nicht generell «Gehen Sie zum Sozialamt»
- Klarer Anteil an preisgünstigen Wohnungen  
→ Politisches Statement  
→ konkrete Umsetzung in den entsprechenden Abteilungen (Bau, Liegenschaften)
- Lösung «Notschlafstelle Baden» (kantonal finanziert): [Notschlafstelle und Notpension Aargau - Haus Erhart in Baden \(notschlafstelle-aargau.ch\)](https://www.notschlafstelle-aargau.ch)
- Gute Vernetzung auch ausserhalb der Verwaltung  
→ Anbieter zum Thema, Kirche, Initiativen, etc.
- Öffentlich-rechtliche Wohnbaustiftung als Steuerungselement
- Palette mit verschiedenen Angeboten für verschiedene Zielgruppen, auch in kleineren Städten
- Leerbestand für Notfälle
- «Housing first» adaptieren
- Gesamtbetrachtung Nachhaltigkeit, finanzielle Aspekte, Nachhaltigkeit und Sicherheitsempfinden
- «es geht nichts ohne Aufzeigen von finanziellen Eckdaten»
- Wohnkonzept: Wohnbegleitung falls nötig

### 2. Unsere konkreten Forderungen an die Politik

---

- Bekenntnis / Verantwortung für eigene Bevölkerung wahrnehmen
- Gemeinde = Gemeinschaft
- Auftrag für ein Gesamtkonzept (nicht nur punktuell)



- Regionale, also gemeindeübergreifende Lösungen
- Auftrag zur Erhebung von vergleichbaren Kennzahlen / Statistiken  
→ Sichtbarmachen des Problems / Messbarkeit
- Prävention statt Reaktion (z.B. Wohnberatung analog grössere Städte)
- Zuerst investieren, um nachher Kosten zu senken
- Akzeptanz für würdiges Wohnen
- Günstigen Wohnraum erhalten / behalten und schaffen
- Leistungsverträge mit Genossenschaften
- Stand versus Bedarf
- Wohnstrategie politisch abgestützt
- Stadtentwicklungsstrategie
- Vernetzung Abteilungs-übergreifend
- Mut zum kommunalen Wohnungsbau  
→ oder Stiftungen gründen  
→ oder Anreize schaffen
- Notschlafstellen für alle offen
- Regionaler denken

### **3. Was kann die Digitalisierung zur Lösungsfindung beitragen?**

---

- Wohnkonferenz (Vereinigung Wohnanbieter und Städte im Kanton Bern)  
→ APP in Planung (Einzelplätze)
- Open Data: BFS-Statistik Leerwohnungen  
→ gemeindespezifischer Zugang
- 24h Chat für Sofortlösungen (mobile APP)
- Plattform Zwischennutzungen (analog Börse WG für Student:innen)
- Interne, übergreifende Plattform von bekannten, vakantem Wohnraum (Intranet / Internet)  
→ ev. Erweiterung auf regionale Ebene
- Communities fördern durch digitale Vernetzung
- 24h Hotline auf Website
- Monitoring
- Chance: Detaillierte, aktuelle Infos zur Verfügung stellen (an Klient:innen)
- Communities bilden: Vermieter Sensibilisieren und gute Beispiele aufzeigen  
→ aber: Zuständigkeitsproblem
- Durch Datenerhebung Probleme besser erfassen und Massnahmen ableiten